

Anna-Maria Meyer  
Thomas Heiland

# Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz

Studienkurs  
mit  
**LEHR-LERN-  
MATERIAL**



Heterogenität  
in der Lehrer:innen-  
bildung

### **Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage**

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau Verlag · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

# Heterogenität in der Lehrer:innenbildung

*Herausgegeben von Eva Matthes, Markus Dresel,  
Andreas Hartinger, Ulrike Nett und Kristina Peuschel*

[www.lehet.net](http://www.lehet.net)

Die utb-Studienkurse mit Lehr-Lern-Material sind für den Einsatz in der Lehre konzipiert und erprobt und auch für das vertiefende Selbststudium geeignet. Jeder Studienkurs besteht aus einer didaktisierten Einführung. Direkt anknüpfend stehen Materialien (z. B. Arbeitsblätter, Präsentationsfolien, Handouts) digital zur Verfügung.

Jeder Studienkurs bietet Dozent:innen in der Lehramtsaus- und -weiterbildung (z. B. in Referendariat und „3. Phase“) Rahmen und Ideen in einem klar umrissenen Themenfeld und kann unmittelbar als Semester-Angebot umgesetzt werden. Die Lehr- und Lernkonzepte wurden an der Universität Augsburg im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ entwickelt, um angehende Lehrer:innen im Umgang mit Heterogenität über die Grenzen der Fachdidaktiken hinaus zu fördern.

Anna-Maria Meyer  
Thomas Heiland

# **Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz**

**Studienkurs mit Lehr-Lern-Material**

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2023

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben zu diesem Studienkurs und zur Reihe „Heterogenität in der Lehrer:innenbildung“ sind im utb-Shop unter [utb.de](https://utb.de) erhältlich, für Nutzer:innen von Bibliothekslizenzen sind diese unter [elibrary.utb.de](https://elibrary.utb.de) zugänglich. Dort können Sie sich auch bei Erscheinen eines neuen Titels aus der Reihe informieren lassen. Lehr-Lern-Materialien zu diesem Studienkurs sind ergänzend online in der [elibrary.utb.de](https://elibrary.utb.de), auf [utb.de](https://utb.de) und auf der Microsite [www.lehet.net](https://www.lehet.net) verfügbar.

Dieses eBook beinhaltet zusätzliche Materialien zu den jeweiligen Bausteinen, die Sie online abrufen können. Den Zugang zum digitalen Zusatzmaterial erhalten Sie wie folgt:

1. Registrieren Sie sich kostenlos auf <https://elibrary.utb.de> oder <https://utb.de>
2. Gehen Sie auf „Mein Profil“ → „Zugangscode aktivieren“
3. Geben Sie dort den Code LEHET\_5615 ein und klicken Sie auf „Abschicken“
4. Das Material finden Sie beim Titel auf <https://elibrary.utb.de> oder <https://utb.de>.

Die Nutzung und die Bearbeitung dieser Lehr-Lern-Materialien für den eigenen Unterricht und die eigene Lehre sind ausdrücklich gestattet.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Projektkoordination Universität Augsburg: Astrid Kruppenauer-Grasser, Hannes Großhauser.  
Satz und Gestaltung: Kay Fretwurst, Spreeau.

Grafik Umschlagseite 1: Kay Fretwurst, Spreeau.

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart.

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.

Printed in Germany 2023.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

utb-Band-Nr.: 5615

ISBN 978-3-8385-5615-4 | digital

ISBN 978-3-8252-5615-9 | print

Die Publikation ist im Rahmen des Projekts LeHet entstanden.



Das diesem Studienkurs zugrundeliegende Vorhaben wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1809 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen.

GEFÖRDERT VOM

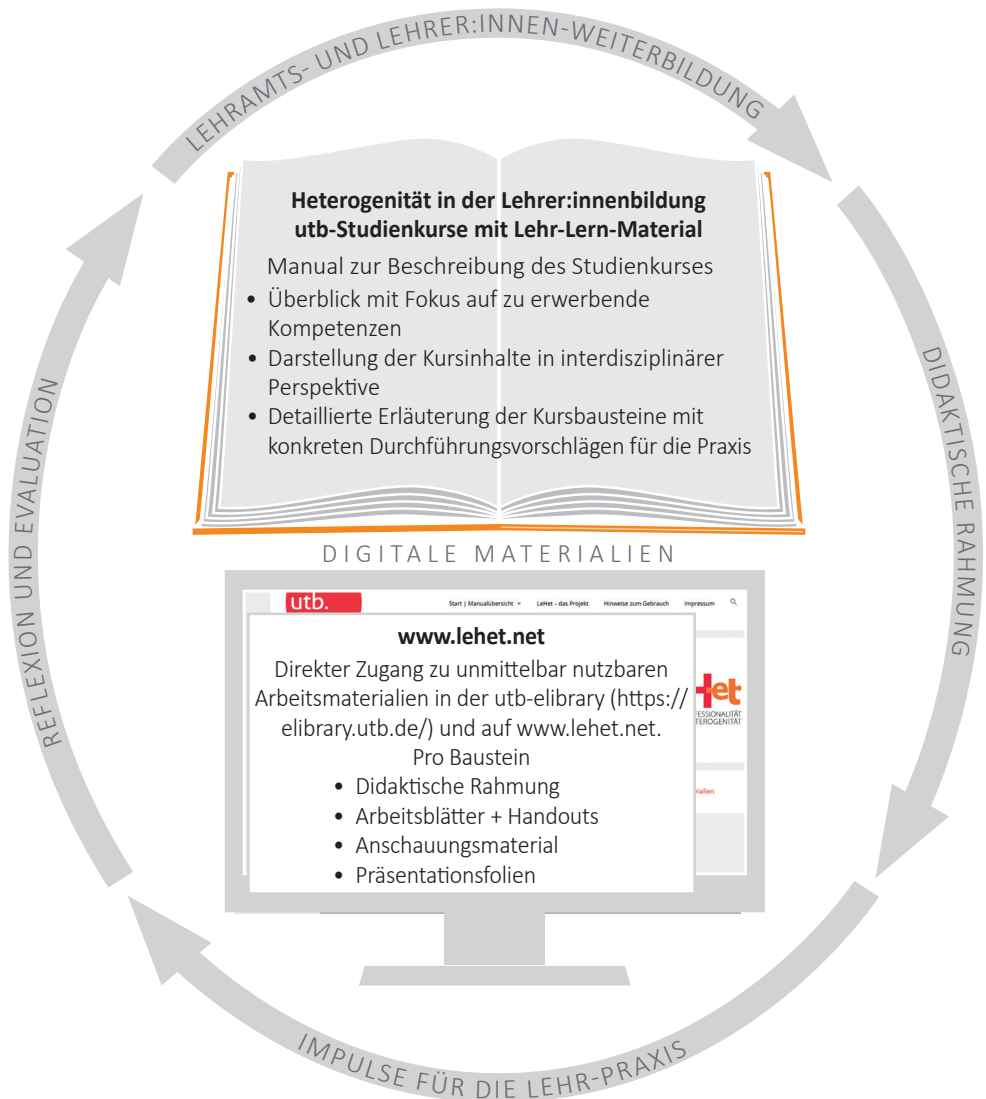


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Über diese Reihe</b> .....	9
<b>2</b>	<b>Der Studienkurs auf einen Blick</b> .....	15
	Kompetenzen .....	15
	Kurzbeschreibung des Kursangebots .....	17
	Kurzüberblick .....	19
<b>3</b>	<b>Theoretische Grundlegung der Inhalte des Studienkurses</b> .....	21
	Schreibkompetenz .....	21
	Der Schreibprozess .....	23
	Schreiber:innenheterogenität .....	28
	Differenzierung .....	29
	Text und Textsorten .....	30
	Schreiben und Digitalisierung .....	37
	Die Bedeutung digitaler (Bildungs-)Medien, insbesondere der Lernplattformen .....	42
	Der Theorie-Praxis-Bezug als konstituierendes Element des Kurses .....	44
<b>4</b>	<b>Gestaltungsmerkmale des Studienkurses</b> .....	47
	Praxisbezug .....	47
	Einbindung digitaler Medien .....	52
	Dokumentation und Reflexion der Arbeit in einem Portfolio .....	53
	Tandemlehre .....	55
<b>5</b>	<b>Bausteine des Studienkurses</b> .....	57
	Bausteine im Überblick .....	57
	Baustein 1: Einführung und Grundlagen der Schreibdidaktik und der Medienkunde .....	62
	Baustein 2: Der Schreibprozess .....	72
	Baustein 3: Schreibaufgaben .....	91
	Baustein 4: Schreiber:innenheterogenität .....	104
	Baustein 5: Lernförderliches Beurteilen .....	116
	Baustein 6: Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Schüler:innenbetreuung .....	124
	Baustein 7: Textsorten und veränderter Schriftsprachgebrauch durch neue Medien .....	134
	Baustein 8: Beurteilen und Bewerten von Texten .....	145
	Baustein 9: Erhebung zum Kompetenzerwerb .....	153
	Baustein 10: Präsentation der Arbeitsergebnisse, ggf. Abschluss-Reflexion .....	155
<b>6</b>	<b>Bewährung, Reflexion, Evaluation</b> .....	157
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	159
<b>8</b>	<b>Autor:innenprofile</b> .....	167

## Funktionsweise der utb-Studienkurse mit Lehr-Lern-Material



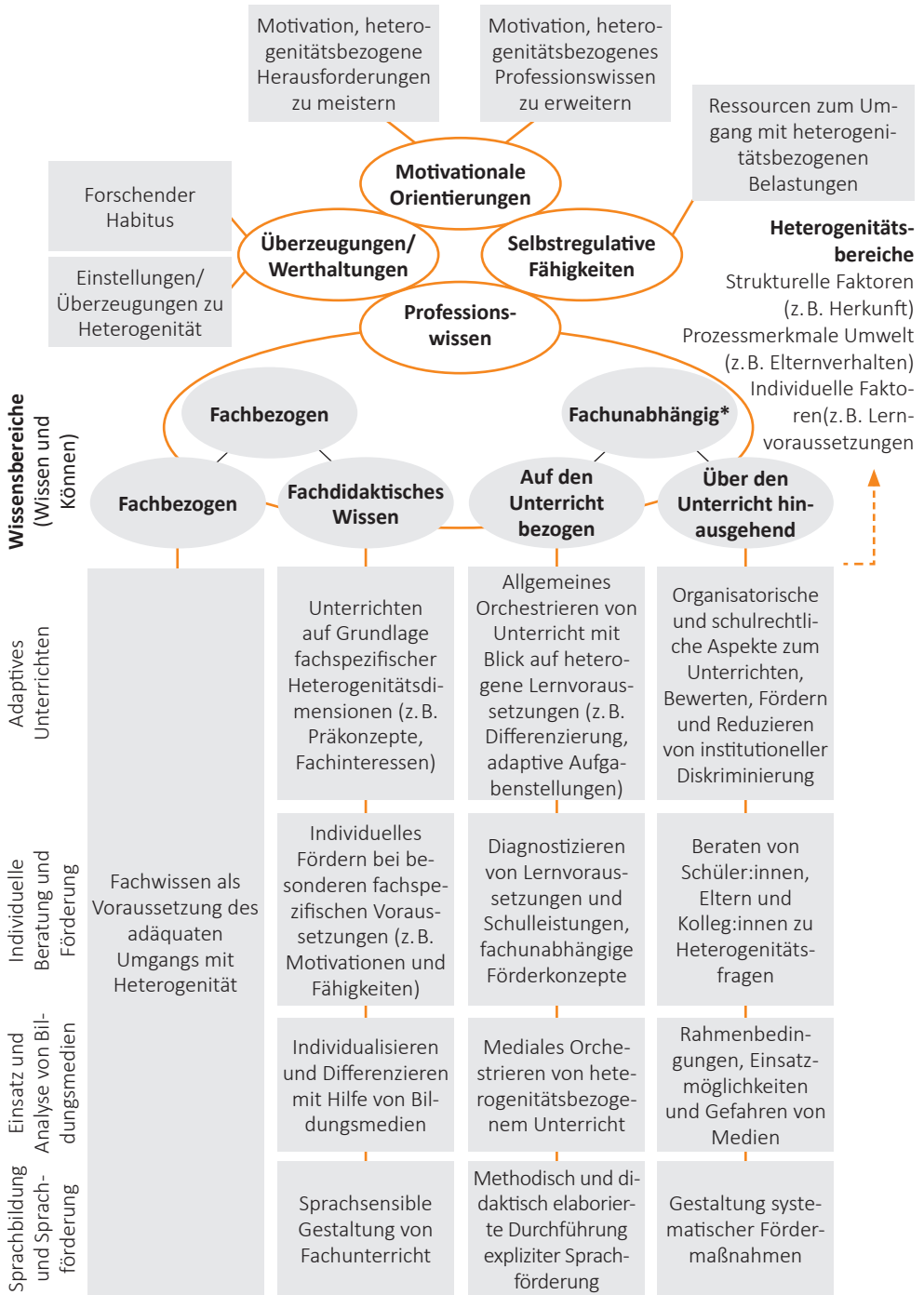


# 1 Über diese Reihe

Der vorliegende Band ist Teil der *Studienkursreihe „Innovative Kurskonzepte: Unterricht und Heterogenität“*. Ziel dieser Reihe ist es, Kurskonzepte so zu publizieren, dass sie für Kolleg:innen in der Lehramtsaus- und -weiterbildung anregende Ideen liefern oder auch – so gewünscht – mehr oder weniger parallel umgesetzt werden können.

Die hier publizierten Lehr-/Lernkonzepte entstammen dem Projekt „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, an der sich die Universität Augsburg sehr erfolgreich beteiligt hat. Zentrales Ziel dieses Projekts ist die Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung an der Universität Augsburg hin zu einer umfassenden und wirkungsvollen Förderung der Professionalität angehender Lehrer:innen im Umgang mit Heterogenität. Hierbei wird von einem weiten Heterogenitätsverständnis ausgegangen (Bohl, Budde & Rieger-Ladich, 2017): Es wird unterschieden zwischen a) einer Heterogenität in Bezug auf individuelle Bedingungsfaktoren (z.B. kognitive, sprachliche, motivationale Lernvoraussetzungen), b) einer Heterogenität in Bezug auf Prozessmerkmale der Umwelt (z.B. Elternverhalten, sprachlicher Anregungsgehalt, Interaktionen mit Gleichaltrigen, Medien) sowie c) einer Heterogenität in Bezug auf strukturelle Faktoren (z.B. kulturelle und soziale Herkunft). Zur Konzipierung von Professionalität hat sich das Kompetenzmodell von Baumert und Kunter (2011) als gute heuristische Grundlage erwiesen, das neben verschiedenen Bereichen des Professionswissens auch nicht-kognitive Aspekte umfasst. Dieses Modell wurde auf Basis des aktuellen Forschungsstands und Ergebnissen der Projektarbeit weiter ausdifferenziert (vgl. Abb. Arbeitsmodell der Lehrerkompetenzen zum Umgang mit Heterogenität).

Zur Förderung des Professionswissens und der benötigten Überzeugungen im Umgang mit Heterogenität wurden fünf zentrale Kompetenzbereiche identifiziert: a) adaptives Unterrichten auf Grundlage der Lernvoraussetzungen der Schüler:innen; b) individuelle Beratung und Förderung; c) Einsatz und Analyse von Bildungsmedien; d) Sprachbildung, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit sowie e) als Querschnittsbereich: Stärkung der Ressourcen beim Umgang mit heterogenitätsbezogenen Belastungen. Innerhalb dieser fünf Kompetenzbereiche und auch über die einzelnen Kompetenzbereiche hinweg wurden und werden zueinander compatible, fachübergreifende und fachspezifische Lehr-/Lernangebote entwickelt, implementiert und evaluiert.



\* Pädagogisch-psychologisches Wissen

**Arbeitsmodell der Lehrerkompetenzen zum Umgang mit Heterogenität**

Im bisherigen Verlauf des Projekts sind bereits eine Vielzahl innovativer Lehr-/Lernkonzepte entstanden, mehrfach erprobt und evaluiert worden, die nun zum Zwecke der nachhaltigen Sicherung und der Adaption auch an anderen Standorten der Lehramtsausbildung in dieser Studienkursreihe dokumentiert werden.

Die Studienkurse weisen eine – dem abgebildeten Kompetenzmodell korrespondierende – thematische Breite auf: von fachübergreifenden Themen wie *Diagnostik im Unterrichtsalltag im Kontext einer heterogenen Schülerschaft* oder *Konzeption und Erstellung virtueller Lernumgebungen* bis hin zu konkrete Domänen betreffende Konzepte, wie etwa *Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz*, *Diagnose- und Rückmeldungskompetenz im Sportunterricht*, *Erkennen und Fördern besonderer Begabungen im Kunstunterricht*, *Einsatz von Lernvideos im Mathematikunterricht* u. v. m.

Die Lehr-/Lernkonzepte zeichnen sich durch *gemeinsame Gestaltungsmerkmale* aus: Als erstes ist hier zu nennen, dass sie nahezu durchgängig von fächerübergreifenden Dozierendentandems konzipiert und erprobt wurden, z. B. von Vertreter:innen einer Fachdidaktik und einer Bildungswissenschaft, oder einer Bildungswissenschaft und der Schulpraxis oder verschiedener Fachdidaktiken oder einer Bildungswissenschaft und einer Fachwissenschaft. Ein zentrales Gestaltungsprinzip des Projekts LeHet, die Verzahnung von Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften, wird somit sehr effektiv umgesetzt.

Die vorliegenden Studienkurse wollen somit auch zur Tandemlehre als bereichernde Erfahrung für Dozierende und Studierende in der Lehramtsausbildung ermutigen; die Veranstaltungen sind allerdings so konzipiert, dass die in den Studienkursen präsentierten innovativen Lehr-/Lernkonzepte nicht zwingend auf Tandemlehre angewiesen sind: Entscheidend ist vielmehr, dass in den Lehrveranstaltungen die unterschiedlichen fachlichen Perspektiven und der jeweilige Forschungsstand der Fächer aufeinander bezogen werden. Da in die vorliegenden Studienkurse die Expertise von Kolleg:innen unterschiedlicher Fächer eingegangen ist, ist die interdisziplinäre Verknüpfung von theoretischen Modellen, empirischen Befunden und interpretativen Mustern zur Vorbereitung auf einen professionellen Umgang mit Heterogenität immer angelegt.

Auch weitere gemeinsame Gestaltungsprinzipien von LeHet kommen in den in der Studienkursreihe dokumentierten Lehr-/Lernkonzepten zum Tragen:

Zum einen ist eine ausgeprägte Fallorientierung zu nennen, die sich darin zeigt, dass in den Lehrveranstaltungen häufig, nicht selten selbst generierte, Unterrichtsvideos zum Einsatz kommen (vgl. Stahl, da Silva, Draghina, Fahrner & Schilling, 2018; Stahl, Schaupp, da Silva, 2018), die eine situierte Auseinandersetzung mit realen Unterrichtsprozessen ohne den Handlungsdruck der Unterrichtspraxis erlauben.

Zum Zweiten ist auf das Prinzip des forschenden Lernens zu verweisen, dessen zentrale Zielsetzung darin besteht, Studierende an einen forschenden Habitus heran-

zuführen, so dass sie ihr Wissen und ihre Überzeugen kontinuierlich evidenzbasiert kritisch überprüfen können. Die Studierenden werden also in den Seminaren zu eigener Forschung angeleitet und generieren eigene Forschungsergebnisse, die sie wiederum kritisch reflektieren.

Zum Dritten spiegeln die Kurse auch das Prinzip einer engen Verzahnung mit der Schulpraxis wider, z. B. indem Schulpraktiker:innen einzelne Kurseinheiten gestalten oder Lehrveranstaltungen mit Referendar:innen und Studierenden gemeinsam durchgeführt werden oder auch Kurse generell von Schulpraktiker:innen und Dozierenden gemeinsam geplant und veranstaltet werden. Hierdurch erfolgt eine für beide Seiten bereichernde Vernetzung von wissenschaftlich-theoretischen und schulpraktischen Perspektiven.

Die Studienkurse zeichnen sich alle durch eine identische Grob- und Feinstruktur aus; sie sind das Ergebnis intensiver Kooperationen und Abstimmungen innerhalb der Kompetenzbereiche und über diese hinaus.

Jedes gedruckte Manual beschreibt einen Studienkurs und besteht aus einem einführenden Teil sowie einem in Bausteinen aufgebauten Kurs mit konkreten Durchführungsvorschlägen für die Praxis.

Eng damit verknüpft sind einheitlich gestaltete Power-Point-Dateien, die jeweils die Bausteine des Kurses praktisch umsetzen bzw. illustrieren. Diese Dateien sind für die Dozierenden zum Einsatz im Kurs gedacht.

Zusätzlich gibt es unterstützende Arbeitsmaterialien zu den einzelnen Bausteinen. Jene sollen ebenfalls für die Dozierenden eine Arbeitserleichterung darstellen; hierbei handelt es sich z. B. um von Studierenden zu bearbeitende Arbeitsblätter, die von den Dozierenden ausgegeben werden.

Die gedruckten Manuale sind alle folgendermaßen aufgebaut: Zunächst wird der Studienkurs im Überblick mit einem Fokus auf die zu erwerbenden Kompetenzen vorgestellt; anschließend erfolgt die theoretische Grundlegung der jeweiligen Kursinhalte in interdisziplinärer Perspektive. Im nächsten Teil werden die zentralen Gestaltungsmerkmale des Kurses erläutert; nachfolgend werden die Kursbausteine detailliert dargestellt. Den inhaltlichen Teil abrundend erfolgt ein Abschlussresümee. Den Schluss bilden die Autor:innenprofile und ein Literaturverzeichnis.

Alle Materialien der Studienkurse werden auf einer auf der Microsite des Projektes [www.lehet.net](http://www.lehet.net) für alle Interessierten zugänglich sein.

Die Studienkurse zielen darauf ab, die Lehramtsausbildung durch innovative Lehr-/Lernkonzepte zum professionellen Umgang mit Heterogenität in der Schule zu bereichern und damit einen Beitrag zur Qualitätssteigerung in der Lehramtsausbildung zu leisten; sie sind für den Einsatz in der Lehramtsausbildung in der ersten, zweiten und dritten Phase für den gesamten deutschsprachigen Raum geeignet. Ihr Aufbau mit dem Bausteinprinzip ermöglicht ihre adaptive Verwendung in unterschiedlichen institutionellen und situativen Kontexten.

So wünschen wir den Studienkursen nun eine weite Verbreitung und sind auf Rückmeldungen von Kolleg:innen gespannt!

Zum Schluss ist noch Dank zu sagen:

Dr. Astrid Krummenauer-Grasser und Hannes Großhauser haben als Gesamtkoordinator:innen des Projekts LeHet die Konzeptionierung und Organisation dieser Studienkursreihe zentral vorangetrieben. Zudem ist Dr. Astrid Krummenauer-Grasser als Autorin gemeinsam mit Christine Stahl für den ersten Band dieser Reihe, und damit für den naturgemäß besonders aufwendigen Entwicklungsprozess verantwortlich. Beiden Kolleginnen sei daher herzlich gedankt.

Außerdem gilt unser Dank allen Autor:innen der Studienkurse, die neben ihrem Einsatz in Forschung und Lehre viel Zeit und Engagement in die Erstellung ansprechender Studienkurse gesteckt haben und somit den Dokumentationsauftrag von LeHet eindrucksvoll umsetzen.

Abschließend danken wir dem Verlag Julius Klinkhardt, namentlich Andreas Klinkhardt und Thomas Tilsner, sehr herzlich, dass sich beide sehr schnell für das Projekt einer Studienkursreihe zu LeHet begeisterten und unsere Reihe in ihr Verlagsprogramm aufnahmen. Für die ansprechende Gestaltung der Manuale und Begleitmaterialien geht unser Dank neben Thomas Tilsner auch an die Setzerinnen Kay Fretwurst und Elske Körber.

## Literatur

- Baumert, J. & Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 29–53). Münster: Waxmann.
- Bohl, T., Budde, J., Rieger-Ladich, M. (Hrsg.). (2017). *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Stahl, Christine, da Silva, Ana, Draghina, Mario, Fahrner, Ulrich & Schilling, Charis (2018). Selbstgesteuertes Lernen mit videobasierten Lernmodulen in der universitären Lehrer/innenbildung. In Magdalena Sonnleitner, Stefan Prock, Astrid Rank, & Petra Kirchhoff (Hrsg.), *Video- und Audiografie von Unterricht in der LehrerInnenbildung: Planung und Durchführung aus methodologischer, technisch-organisatorischer, ethisch-datenschutzrechtlicher und inhaltlicher Perspektive* (S. 223–238). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Stahl, Christine, Schapp, Ulrike & da Silva, Ana (2018). Videos in der (DaZ-)Lehre und Forschung. In *Perspektiven für eine gelingende Inklusion: Beiträge der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ für Forschung und Praxis* (S. 95–105). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

## Legende der Icon für Medien und Materialien



Video



Arbeitsmaterial



Powerpoint



externes  
Arbeitsmaterial



interaktive  
Aufgaben

## 2 Der Studienkurs auf einen Blick

Um einen groben Überblick zu gewähren, werden im vorliegenden Kapitel zunächst die ► **Kompetenzen** dargestellt, die im Kurs erworben werden. In der ► **Kurzbeschreibung des Kursangebots** sind sodann grundlegende Themen und zentrale Begrifflichkeiten erläutert, nämlich Schreibkompetenz, Schreibunterricht im Zuge der Digitalisierung, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler (Bildungs-)Medien sowie Schreiber:innenheterogenität. Im abschließenden tabellarischen ► **Kurzüberblick** finden sich zentrale Rahmendaten zum Kurs.

### Kompetenzen

Die Kursteilnehmer:innen können in diesem Kurs die folgenden Kompetenzen erwerben:

- Die Kursteilnehmer:innen können **Schreibunterricht** entsprechend der **aktuellen schreibdidaktischen Prozessorientierung** gestalten.
- Die Kursteilnehmer:innen kennen die **technischen und pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten und Grenzen digitaler Lernplattformen** bei der Förderung von Schreibkompetenz und sind in der Lage, diese gezielt zur Unterstützung der Schüler:innen einzusetzen.
- Die Kursteilnehmer:innen sind fähig, **Schreibaufgaben schüler:innenorientiert** zu entwickeln und dabei die **Heterogenität der Schüler:innen** zu berücksichtigen, z.B. hinsichtlich Vorwissen, sprachlichem Wissen, Motivation, Geschlecht oder Schwächen in verschiedenen Phasen des Schreibprozesses.
- Die Kursteilnehmer:innen können **verschiedene Fördermöglichkeiten zu Teilprozessen des Schreibens** zielgerichtet einsetzen.
- Die Kursteilnehmer:innen kennen **den Unterschied zwischen lernförderlichem Beurteilen und Bewerten von Schüler:innentexten** und können beides auf der Grundlage angemessener Kriterien und mithilfe sinnvoller Methoden vornehmen.
- Die Kursteilnehmer:innen verfügen über **Kenntnisse zur Veränderung von Schriftsprache und Textsorten durch Digitalisierung** und können daraus Konsequenzen für den Erwerb von Schreibkompetenz ableiten.

- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, **verschiedene (Bildungs-)Medien zur individualisierten Schreibförderung im Unterricht** innerhalb der datenschutz- und nutzungsrechtlichen Rahmenbedingungen einzusetzen.

Damit erwerben die Kursteilnehmer:innen **Professionswissen** in den folgenden Bereichen:

**Fachdidaktisches Wissen:** fundiertes Wissen zur aktuellen Prozessorientierung in der Schreibdidaktik (z. B. Phasen des Schreibprozesses, Schüler:innenorientierung, Adressat:innenorientierung, Textprozeduren), Möglichkeiten und Grenzen digitaler Lernplattformen im Schreibunterricht, Entwicklung von Schreibaufgaben, Differenzierungsmöglichkeiten im Schreibunterricht, angemessenes Bewerten und Beurteilen von Schüler:innentexten

**Fachwissen:** grundlegende Begrifflichkeiten im Bereich Textlinguistik (z. B. Orthografie, Sprachangemessenheit, Kohärenz), Schreibprozess-Modelle, Textsortenwissen

**Psychologisches und pädagogisches Wissen:** Prinzipien der individuellen Diagnose und Förderung des Schreibniveaus, Heterogenitätsfaktoren, Merkmale des lernförderlichen Beurteilens, Kenntnis der veränderten Rolle der Lehrkraft beim Einsatz digitaler Medien

**Informationstechnologisches Wissen:** Bildungsmedien und deren Möglichkeiten und Grenzen allgemein, digitale Lernplattformen und deren spezifische Möglichkeiten und Grenzen

**Politisches, gesellschaftliches, ökonomisches und rechtliches Wissen:** Grundlagen zu Medien- und Urheber:innenrecht, rechtliche Möglichkeiten der digitalen Kooperation zwischen Schule und Universität, Veränderungen von Schriftsprache und Textsorten durch Digitalisierung

**Organisationswissen:** räumliche Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien

**Beratungswissen:** kollegiale Beratung

**Überzeugungen/Werthaltungen, motivationale Orientierungen, selbstregulative Fähigkeiten:** In diesem Bereich profitieren die Studierenden insbesondere von der eigenverantwortlichen Projektumsetzung und deren Reflexion in einem Portfolio, in deren Rahmen Selbstständigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen, wie etwa Teamfähigkeit, gefordert sind. Neben der Förderung dieser Fähigkeiten zeichnet sich eine persönliche berufsfeldspezifische Orientierung ab. Sie erweitern durch die selbstständige Arbeit im parallel zum Kurs ablaufenden Projekt ihre spezifischen Lehrkompetenzen, wodurch ein wesentlicher Schritt zum Erwerb einer professionellen Handlungskompetenz sowie zur Entwicklung einer reflektierten Lehrperson erfolgt.



## Kurzbeschreibung des Kursangebots

Der vorliegende Kurs *Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz* widmet sich schwerpunktmäßig drei Bereichen: den grundlegenden Prinzipien der aktuellen Prozessorientierung in der Schreibdidaktik (1), der Veränderung von Textsorten und Schriftlichkeit im Zuge der Digitalisierung (2) sowie dem kompetenten Umgang mit digitalen Medien im Schreibunterricht, wobei der Fokus auf den Möglichkeiten und Grenzen interaktiver Online-Plattformen liegt, mit besonderer Berücksichtigung der Schreiber:innendifferenzierung (3).

Der Kurs findet in wöchentlichen Kurssitzungen an der Universität statt, in denen theoretische Grundlagen vermittelt und erprobt werden. Zusätzlich führen die Studierenden in eigener Verantwortung ein Praxisprojekt durch, für das zwei Alternativen existieren, je nachdem, ob eine bzw. mehrere Kooperationsklassen zur Verfügung stehen oder nicht.

---

<b>Praxisprojekt mit Kooperationsklasse(n):</b>	Die Studierenden unterstützen Schüler:innen über eine angemessene digitale Lernplattform bei der Verbesserung ihrer Schreibkompetenz.
---	---

---

<b>Praxisprojekt ohne Kooperationsklasse(n):</b>	Die Studierenden gestalten in Kleingruppen einen multimedialen Text und erproben dadurch ein mögliches Unterrichtsprojekt.
--	--

---

Nach Fix lässt sich *Schreibkompetenz* als „die Fähigkeit [definieren], pragmatisches Wissen, inhaltliches (Welt- und bereichsspezifisches) Wissen, Textstrukturwissen und Sprachwissen in einem Schreibprozess so anzuwenden, dass das Produkt den Anforderungen einer (selbst- oder fremdbestimmten) Schreibfunktion (z. B. Anleiten, Erklären, Unterhalten ...) gerecht wird“ (Fix 2008, S. 33). Kompetente Schreiber:innen verfügen entsprechend über die Teilkompetenzen der Zielsetzungskompetenz, der inhaltlichen Kompetenz, der Strukturierungs- und der Formulierungskompetenz (vgl. ebd.). Diese Kompetenzen werden im Deutschunterricht zumeist anhand analoger Medien ausgebildet, Texte werden mit Stift und Papier verfasst. Außerschulisch ist der Schriftsprachgebrauch heute allerdings vielfach an *digitale Medien* gebunden; man denke etwa an E-Mail-Verkehr, Chat-Nachrichten über verschiedene Messenger-Dienste, das Angebot an Online-Zeitungen oder die digitale Enzyklopädie *Wikipedia*. Dabei ist aber nicht nur das Trägermedium ein anderes, die Digitalisierung hat auch Auswirkungen auf den Schriftsprachgebrauch; Textsorten haben sich verändert oder sogar vollständig neu herausgebildet (vgl. Krelle 2015). Typische Merkmale digitaler Texte sind dabei Interaktivität, Unabgeschlossenheit und Multimodalität. Häufig sind diese auch relativ kurz im Vergleich zu analogen Texten (vgl. ebd., S. 77-78). Das Wissen um die Produktion, Distribution und Rezeption digitaler Texte ist folglich Voraussetzung für die kompetente Teilhabe an unserer Schriftkultur. Entsprechend erscheint es notwendig, digitale Medi-

en auch in den schulischen Schreibunterricht zu integrieren, um bei Schüler:innen Schreibkompetenz auszubilden und ihnen zu kultureller Partizipationsfähigkeit zu verhelfen (vgl. Frederking 2014, S. 32).

Um den Aspekt der Digitalisierung möglichst umfassend in den Kurs zu integrieren, sind digitale Medien sowohl *Lerngegenstand* als auch *Lernmedium*. Zum einen geht es um die Auswirkungen der Digitalisierung auf Schriftsprachgebrauch und Textsorten, zum anderen um einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien im Schreibunterricht. Indem nämlich die Umsetzung des Praxisprojekts in weiten Teilen über eine interaktive Lernplattform erfolgt, erproben die Studierenden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Online-Plattformen und erhalten Einblick in die Chancen und Grenzen der digitalen Förderung von Schreibkompetenz. In der theoretischen Auseinandersetzung bzw. im Rahmen der praktischen Arbeit mit dieser Lernplattform setzen sich die Studierenden mit medienrechtlichen, das heißt mit urheber:innen- und nutzungsrechtlichen Aspekten auseinander, die für die weitere Verwendung dieser Lernplattform unerlässlich erscheinen. Der begleitend zum Projekt stattfindende Kurs führt in diesem Zusammenhang zur Ausbildung einer differenzierten Medienkompetenz bei den Kursteilnehmer:innen. Im Kurs erfolgt eine terminologische Bestimmung des Medienbegriffs aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive. Dabei werden vor allen Dingen diejenigen Implikationen, die ein kompetenzorientierter Schreibunterricht eröffnet, in besonderem Maße berücksichtigt.

Aufgrund der *heterogenen Voraussetzungen* der Schüler:innenschaft kann zeitgemäßer Schreibunterricht allerdings nicht identisch für alle erfolgen, sondern muss individuell und schüler:innenorientiert verlaufen, als „schreiber[:innen]-differenzierter Unterricht“, wie Baurmann fordert (2008). Schüler:innen, die ein und dieselbe Jahrgangsstufe besuchen, befinden sich nicht automatisch auf demselben Schreibniveau, vielmehr unterscheiden sie sich hinsichtlich ihrer Versiertheit beim Schreiben ebenso wie hinsichtlich ihres Sprach- und Textsortenwissens, ihres inhaltlichen Vorwissens oder ihrer Schreibmotivation. Um alle Schüler:innen bestmöglich beim Erwerb von Schreibkompetenz zu fördern, sollte die Lehrkraft in der Lage sein, die individuellen Stärken und Schwächen der Schüler:innen zu diagnostizieren und entsprechende Fördermöglichkeiten zu identifizieren und einzusetzen. Daher liegt ein besonderer Fokus des Kurses auf dem angemessenen Umgang mit Schreiber:innenheterogenität und den speziellen Möglichkeiten, die virtuelle Lernplattformen dabei bieten.

Begleitend zum Praxisprojekt lernen die Studierenden im Kurs zentrale Grundlagen zur zielgerichteten Förderung von Schreibkompetenz kennen: die Merkmale guter und motivierender Schreibaufgaben, wichtige Aspekte der Schreiber:innenheterogenität und der Differenzierung (vgl. Baurmann 2008, S. 69-85) sowie Möglichkeiten, das Pla-

nen, Formulieren und Überarbeiten von Texten zu unterstützen, um dem Schreibprozess Rechnung zu tragen (vgl. Becker-Mrotzek/Böttcher 2015, S. 19-22; Portmann-Tselikas 2005). Auch das lernförderliche Rückmelden sowie Bewerten von Texten durch Noten ist Thema des Kurses, wobei der Fokus auf Kriterienkatalogen liegt (vgl. Baurmann 2008, S. 116-148; Becker-Mrotzek/Böttcher 2015, S. 113-144).

Der konzipierte Kurs trägt zu **einer innovativen (Forschung zur) Lehrer:innenbildung** bei, indem

- das Projekt digitale Medien in den schulischen Schreibunterricht integriert und damit ein lebenspraktisch relevantes Desiderat erfüllt (**inhaltliche Perspektive**).
- die Studierenden durch forschendes Lernen Theorie-Praxis-Bezüge herstellen und für die Veränderungen im Schriftsprachgebrauch durch die Digitalisierung sensibilisiert werden (**forschungsmethodische Perspektive**).
- die Studierenden eigene Erfahrungen mit digitalen Unterrichts- und Fördermöglichkeiten sammeln und ihre Erfahrungen in der Gruppe sowie im Rahmen eines Portfolios reflektieren (**unterrichtsmethodische Perspektive**).

Damit die Studierenden vor Seminarbeginn eine Vorstellung von den Zielen und Inhalten des Kurses erhalten, wurde folgende Kurzbeschreibung des Kurses zusammengestellt:

„In einer schriftbasierten Kultur wie der unseren ist Schreibkompetenz eine notwendige Voraussetzung, um am sozialen und kulturellen Leben teilhaben zu können. Lehrkräfte sollen Schüler:innen daher beim Erwerb von Schreibkompetenz unterstützen, ihre Schreibprozesse anhand unterschiedlicher analoger wie digitaler Medien begleiten und ihnen zu erfolgreicher Planung, Umsetzung und Überarbeitung bzw. Präsentation von Schreibaufgaben verhelfen, auch in multimedialen Lernumgebungen.

Ziel des Seminars ist es, angemessen auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorzubereiten. Besonders im Fokus stehen hierbei aktuelle Erkenntnisse der Schreibdidaktik mit Bezug zu Lehrplänen und amtlichen Verordnungen, die Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerschaft sowie die Möglichkeiten, die online-gestützte Lernplattformen zur Betreuung von Schreib-Novize(:innen) bieten.“

Quelle: Kurzbeschreibung des Kurses für interessierte Studierende in der Anmeldephase

## Kurzüberblick

Die folgende Tabelle enthält die Rahmendaten zum Kurs. Die Eckdaten der erprobten Durchführung an der Universität Augsburg werden ebenso vorgestellt wie etwaige Variations- und Ergänzungsmöglichkeiten.

---

<b>Zielgruppe</b>	<p><b>Anzahl:</b> Das Kurskonzept ist für 8-25 Teilnehmer:innen geeignet, wobei im Fall einer Schulkoooperation die Klassenstärke einzukalkulieren ist (alle Schüler:innen müssen bei gerechter Verteilung auf die Studierenden betreut werden).</p> <p><b>Studiengänge:</b> Lehramt (vorzugsweise Sekundarstufe)</p>
<b>Dozent:innen</b>	<p>Es sind primär Dozent:innen aus dem Fachbereich Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angesprochen. Eine Kooperation mit einem Dozierenden aus einem erziehungswissenschaftlichen Fach ist von Vorteil.</p>
<b>Umfang</b>	<p><b>SWS:</b> 2 SWS</p> <p><b>LP:</b> Die Veranstaltung ist als Vertiefungsseminar konzipiert, die LPs richten sich entsprechend nach den Vorgaben im Modulhandbuch (Abweichungen sind allerdings denkbar.)</p>
<b>Seminarformat</b>	<p>Der Kurs ist als regelmäßige Veranstaltung angelegt und empfiehlt sich als solche, um das eigenständig außerhalb des Kurses durchgeführte Praxisprojekt begleiten zu können.</p>
<b>Prüfungsform</b>	<p>Das Portfolio dient der Dokumentation und Reflexion des Praxisprojekts. Die inkludierten diversen Hausaufgaben verfolgen das Ziel, die Kursinhalte im Verlauf des Semesters zu vertiefen.</p>
<b>Kooperationspartner</b>	<p>Je nach Kursgröße empfiehlt sich die Kooperation mit einer oder zwei Schulklassen, am besten passend zu den studierten Lehrkräften.</p>
<b>Stichworte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schreiben und Digitalisierung</li><li>• Interaktive Lernplattform</li><li>• Materialien zur Förderung von Schreibkompetenz</li><li>• Schreiber:innendifferenzierung</li></ul>
<b>Voraussetzungen</b>	<p>Es sind keine spezifischen Voraussetzungen der Studierenden nötig. Fachdidaktisches Vorwissen aus Anfängerkursen sind erwünscht.</p>

---

Der Studienkurs „Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz“ kann unmittelbar als Semesterangebot eingesetzt werden, wobei eine universitäre Lehrveranstaltung die Grundlage hierfür bildet. Der Kurs widmet sich drei relevanten deutsch- bzw. schreibdidaktischen Dimensionen. Zunächst befasst er sich mit Prinzipien der Schreibprozessorientierung, anschließend fokussiert er die Veränderung von Textsorten und Schriftlichkeit. Außerdem wird die Schulung eines kompetenten Umgangs mit digitalen Medien in einem prozessorientierten, online-gestützten Schreibunterricht gesondert thematisiert.

Die Studienkurse der Reihe „Heterogenität in der Lehrer:innenbildung“ sind für den Einsatz in der Lehre konzipiert, erprobt und auch für das vertiefende Selbststudium geeignet. Jeder Studienkurs besteht aus einer didaktisierten Einführung sowie digitalen Materialien (z. B. Arbeitsblätter, Präsentationsfolien, Handouts).

Dies ist ein utb-Band aus dem Verlag Klinkhardt.  
utb ist eine Kooperation von Verlagen mit einem gemeinsamen Ziel: Lehr- und Lernmedien für das erfolgreiche Studium zu veröffentlichen.

ISBN 978-3-8252-5615-9



9 783825 256159



QR-Code für mehr Infos und  
Bewertungen zu diesem Titel

[utb.de](https://www.utb.de)